



# **STERKRADER SCHWIMM - VEREIN 1927 e.V.**

Mitglied im Schwimmverband NRW e.V. – Bezirk Ruhrgebiet e.V.  
Mitglied des Stadtsportbundes Oberhausen e.V.

---

## **Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sterkrader Schwimmverein 1927 e.V.**





# STERKRADER SCHWIMM - VEREIN 1927 e.V.

Mitglied im Schwimmverband NRW e.V. – Bezirk Ruhrgebiet e.V.  
Mitglied des Stadtsporthundes Oberhausen e.V.

---

## Vorbemerkung

Die in dem vorliegenden Schutzkonzept gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen

Im Dokument angegebene Weblinks, Mailadressen u.ä. sind valide zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Dokumentes. Für spätere Anpassungen der Weblinks, Mailadressen - soweit nicht vom Sterkrader Schwimmvereine 1927 e.V. verantwortet - sind die Inhaber der Websites verantwortlich.

## Inhaltverzeichnis

### 1. Allgemeines

### 2. Gültigkeitsbereich

### 3. Risikoanalyse

#### 3.1 Risikobereiche

#### 3.2 Risiken, welche sich durch die Infrastrukturen unserer Trainingsstätten ergeben können

### 4. Organisation präventiver Maßnahmen

#### 4.1 Persönliche Eignung

#### 4.2 Belehrungen und Schulungen

#### 4.3 Verbindliche Selbstverpflichtung

##### 4.3.1 Ehrenkodex

##### 4.3.2 Das erweiterte Führungszeugnis und die Selbstauskunftserklärung gem. § 72a Abs. 2 u. 4 SGB VIII

### 5. Verhaltensregeln

### 6. Umgang mit und die Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

### 7. Handlungsrichtlinien zum Umgang mit Verdachten, Vermutungen und konkreten Gefährdungen

#### 7.1 Haltung und Botschaften in Gesprächen mit Betroffenen

#### 7.2 Hinzuziehung von professioneller externer Unterstützung als auch den Strafverfolgungsbehörden

### 8. Ansprechpartner, Information, Evaluation und Weiterentwicklung

#### 8.1 Beschwerdemanagement / Ansprechpartner

#### 8.2 Information der Aktiven und Eltern

#### 8.3 Evaluation

### 9. Inkrafttreten und Fortschreibung

## 1. Allgemeines

Die gesetzlichen Vorgaben, vornehmlich des Bundeskinderschutzgesetzes und des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes als auch die vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), der Deutschen Sportjugend (DSJ) und die Regularien des Deutschen Schwimmverbands sowie des Landesschwimmverband (SV NRW) bilden hier die Grundlage des vorliegenden Schutzkonzepts.

Gemeinsam mit allen Schwimmbezirken sowie sieben Pilotvereinen führt der Schwimmverband NRW (SV NRW) aktuell das **Pilotprojekt zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Schwimmsport** in den Jahren 2023/24 durch. Innerhalb von zwei Jahren werden die teilnehmenden Bezirke und Vereine bei der Durchführung einer Risikoanalyse sowie bei der Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt begleitet.

Mit Hilfe des Pilotprojektes werden wichtige Erkenntnisse bezüglich der Implementierung des Schutzes vor sexualisierter Gewalt in den schwimmsporttreibenden Vereinen und Abteilungen gesammelt.

Schwimmsporttreibende Vereine und Abteilungen, die nicht direkt beim Pilotprojekt dabei sind, können diesen teilweise kostenpflichtigen Prozess eigenständig durchlaufen.<sup>1</sup>

In diesem Zusammenhang hat es sich der Sterkrader Schwimmverein 1927 e.V. zu Aufgabe gemacht für die Pilotierungsphase des SV NRW ein eigenes Schutzkonzept mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu implementieren.

Der Sterkrader Schwimmverein 1927 e.V. erkennt seine besondere Verantwortung als gemeinnütziger Verein für die unter seinem Dach Wassersport treibenden Menschen. So trägt der Wassersport zur physischen und psychischen Stärkung seiner Mitglieder bei.

In den Bereichen der Nichtschwimmerausbildung, dem leistungsorientierten Wettkampfschwimmen und Wasserball, aber auch im Bereich Breitensport und der Aquafitness können körperliche und emotionale Nähe bei deren Ausübung die Gefahr von Grenzverletzungen, Grenzüberschreitungen und Machtmissbrauch besteht.

---

1 <https://www.schwimmverband.nrw/de/unsere-themen/schutz-vor-gewalt/psg/>

Daraus resultierend muss es das Ziel sein, bei allen Beteiligten ein Choice, Voice, Exit - Bewusstsein zu schaffen, immer

- eine **Wahl** zu haben, ob sie sich in der Situation befinden wollen,
- eine **Stimme** zu haben, d.h. sie müssen ihre eigenen Interessen deutlich machen können und
- einen **Ausweg** zu haben, um aus einer nicht gewollten Situation austreten zu können.

Hierbei ist eine Sensibilisierung aller Beteiligten erforderlich, um Gefahrensituationen frühzeitig zu erkennen und nach Möglichkeit zu vermeiden, sowie bei jeder Form sexualisierter Gewalt hinzusehen, zu handeln und keine Bagatellisierungen zuzulassen.

Hierfür sind zum einen Präventivmaßnahmen zur Aufklärung, Information und Sensibilisierung für die Entwicklung einer Kultur des bewussten Hinsehens und Hinhörens, Wahrnehmens und Handelns zu schaffen. Zum anderen sind Handlungsoptionen für eine aktive und kompetente Intervention bei jedem einzelnen Fall sexualisierter Gewalt unter Berücksichtigung der Interessen aller Betroffenen und der nachstehenden Maßnahmen und Handlungsanweisungen erforderlich.

## 2. Gültigkeitsbereich

Mit dem vorliegenden Schutzkonzept verfolgt der Sterkrader Schwimmverein 1927 e.V. folgende Ziele:

- Schaffung von Handlungssicherheit
- Risikominimierung von Nähe-Distanz-Problematiken. Bewusstmachen von Gefahrenpotentialen und Gelegenheitsstrukturen
- Schaffung eines Klimas der Offenheit und Transparenz
- Austausch und Abgleich über Wissen, Rechte, Werthaltung, Menschenbilder, Bedürfnisse und Verhaltensweisen zwischen allen Akteuren

Das vorliegende Schutzkonzept für die Vereinsmitglieder ist in einer Jahreshauptversammlung zu beschließen und in der Vereinssatzung zu ergänzen.

Die Veröffentlichung erfolgt auch auf der Homepage.

Der Sterkrader Schwimmverein 1927 e.V. achtet darauf, dass die Strukturen und Prozesse zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt transparent, nachvollziehbar, kontrollierbar und evaluierbar sind.

Das hier aufgelegte Schutzkonzept ist die Grundlage für verschiedene Maßnahmen und Handlungsanweisungen im Umgang mit Schutzbefohlenen und umfasst folgende Elemente:

- Risikoanalyse
- Selbstverpflichtungen/Ehrenkodex, erweitertes Führungszeugnis
- Verhaltensanforderungen an Mitarbeitende
- Schulung und Qualifizierung
- Einbindung des Schutzkonzepts in die Vereinssatzungen

## 3. Risikoanalyse

### 3.1 Risikobereiche

Die für eine Risikoanalyse relevanten Personen(gruppen) setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Sportler:</b>	Kinder und Jugendliche, Schutzbefohlene in der Nichtschwimmerausbildung oder bei Freizeiten, Begegnungen und Fortbildungen
<b>Funktionsträger:</b>	Trainer, Übungsleiter, Betreuer und Assistenten in der Nichtschwimmerausbildung in den einzelnen Wassersportarten, Wettkampfrichter, Vorstand und Jugendvertretung
<b>Angehörige:</b>	Eltern und weitere Verwandte
<b>Dritte:</b>	Zuschauer, Interessierte, Vereinsfremde, Fahrer bei Fahrgemeinschaften

Das Risiko kann in unterschiedlichen Konstellationen folgender Personengruppen entstehen:

- **Sportler** zu anderen **Sportlern**
- **Sportler** zu **Funktionsträgern**
- **Sportler** zu **Dritten**
- **Funktionsträger** zu anderen **Funktionsträgern**
- **Funktionsträger** zu **Dritten**
- **Angehörige** zu **Sportlern**
- **Angehörige** zu **Funktionsträgern**

Abhängigkeitsverhältnisse können entstehen durch:

- Körperkontakt
- Körperliche Nähe bei physiotherapeutischen Behandlungen
- Kleidung
- Umkleide- und Duschsituationen
- Rituale, Siegerehrungen
- Abgeschirmte Situationen
- Freizeiten, Wettkämpfe mit Anfahrt und Übernachtung
- Dauer der Vereinszugehörigkeit und soziales Engagement
- Qualifikation und Erfahrung in der Ausübung des Wassersports
- Altersunterschiede
- Kompetenz- und Altersgefälle
- Geschlechterhierarchien
- Leistungsorientierung, d.h. mögliche Abhängigkeit von der Gunst der Trainer bei Auswahllehrgänge und Kader-Nominierungen

**Beispiele allgemeiner Risiken mit und ohne persönlichen Körperkontakt in teils alltäglichen Trainingssituationen sind beispielsweise:**

- Zur Vermeidung von Unfällen sind Zugriffe (auch an sensiblen Körperteilen) unumgänglich
- Einschätzung, ob bestimmte Helfergriffe notwendig oder nicht notwendig sind, ist nicht einfach
- Hilfestellungen beim An- und Ablegen der Straßenbekleidung / Schwimmbekleidung im Bereich der Nichtschwimmerausbildung
- Es gehört zur Sportart, dass sich die Blicke häufig auf den Körper der Sportlerinnen und Sportler richten (Korrektur der Bewegungsabläufe)
- Hohe Trainingshäufigkeit und somit häufiger Kontakt zwischen Sportlerin/Sportler und Trainerin/Trainer

- Angehörige von kleineren Kindern in der Umkleide des jeweils anderen Geschlechts
- Einsatz von Handys/ Smartphones oder Foto/Video-Kamera zur Videoanalyse im Trainingsbetrieb oder eben solcher privat mitgeführten Geräte
- Technikübungen an Land oder im Wasser: das Führen von Armen und Beinen.
- Abschleppübungen im Rahmen der Schwimmausbildung
- Hilfestellungen insbesondere beim Anfängerschwimmen, wie beispielsweise beim Üben von Rollwenden usw.
- Begleitetes Schwimmen u.a. im Rahmen der Nichtschwimmerausbildung mit Körperkontakt

Abschließend ist hierzu eine differenzierte Betrachtungsweise auf den Umgang mit Schutzbefohlenen im Bereich der Nichtschwimmerausbildung und dem leistungsorientierten Schwimm- und Wasserballsport hervorzuheben. Insoweit benötigt ein Kind in der Nichtschwimmerausbildung grundsätzlich immer einen vielfach höheren Grad körpergestützter Anleitung als eine jugendliche und/ oder heranwachsende Person im leistungsorientierten Schwimm- und Wasserballsport.

## **3.2 Risiken, welche sich durch die Infrastrukturen unserer Trainingsstätten ergeben**

### **Schwimmbhallen:**

#### **Sterkrader Hallenbad, Holtener Straße 2, 46145 Oberhausen (Vereinsbad mit Vereinsraum)**

- Wartebereiche vor Einlass mit Kontakt zu vereinsfremden Personen
- Umkleidekabinen
- Sammelumkleiden
- verwinkelte Zugänge, lange Wege
- Dusch-, Toiletten- und Umkleidesituationen im öffentlichen Betrieb mit Unbekannten
- Hallenpersonal
- Tribüne, Fenster, Publikumsverkehr
- Trainingsbetrieb anderer Vereine



- Möglicher Zugang durch Unbefugte

Darüber hinaus sind die **Sanitärräume** und der **Kraftraum** im Keller des Hallenbades angesiedelt und bergen ebenfalls folgende Risiken:

- Kellergeschoss und daraus resultierend, Akustik bereits ab EG nicht mehr wahrnehmbar
- Verwinkelte Zugänge und Ecken sowie nicht verschlossene Revisionsklappen und Türen
- Öffentlich von Unbefugten zugänglich
- Hallenpersonal

## **Hallenbad Oberhausen, Lotheringer Straße 75, 46045 Oberhausen**

- Wartebereiche vor Einlass mit Kontakt zu vereinsfremden Personen
- Umkleidekabinen
- Sammelumkleiden
- Dusch-, Toiletten- und Umkleidesituationen im öffentlichen Betrieb mit Unbekannten
- Hallenpersonal
- Tribüne, Fenster, Publikumsverkehr
- Trainingsbetrieb anderer Vereine
- Möglicher Zugang durch Unbefugte

## **AQUApark Oberhausen, Heinz-Schleußer-Straße 1, 46047 Oberhausen**

- Wartebereich vor Einlass mit Kontakt zu vereinsfremden Personen
- Umkleidekabinen
- Sammelumkleiden
- verwinkelte Zugänge, lange Wege
- Dusch-, Toiletten- und Umkleidesituationen im öffentlichen Betrieb mit Unbekannten möglich
- Hallenpersonal
- Fenster, Publikumsverkehr
- Trainingsbetrieb anderer Vereine
- Möglicher Zugang durch Unbefugte

## 4. Organisatorisch präventive Maßnahmen

### 4.1 Persönliche Eignung

Der Vorstand führt Gespräche im Vorfeld bei Beauftragung und Einstellung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeitenden hinsichtlich ihrer Qualifikation, Motivation und Erfahrungen entsprechend ihres Einsatz- und Aufgabenfeldes. Hierbei ist sicherzustellen, dass die Einstellungen zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ dem Gedanken des vorliegenden Schutzkonzeptes vollumfänglich entsprechen.

### 4.2 Schulungen

Durch ein regelmäßiges Schulungsangebot werden Mitarbeitende im Umgang mit dem Schutzkonzept geschult. Diese Einweisung erfolgt vereinsintern.

### 4.3 Selbstverpflichtungen

Alle im Rahmen der Vereinsarbeit tätigen Personen sind dazu verpflichtet, die in dem vorliegenden Schutzkonzept benannten Voraussetzungen zu erfüllen.

#### 4.3.1 Ehrenkodex

Der für Trainer eingeführte Ehrenkodex, das Bekenntnis zum fairen Sport, soll für alle unsere Mitglieder gelten:

Alle haupt-, nebenberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die in unserem Verein tätig werden und dies bereits sind, sind verpflichtet den DSV-Ehrenkodex zu unterzeichnen. Insbesondere im Rahmen einer Anstellung bzw. vor dem Einsatz als Trainer/in und/oder Betreuer/in im Rahmen einer Maßnahme des Vereins ist die Unterzeichnung des DOSB Ehrenkodex zwingend notwendig. Nach erfolgter Zeichnung wird der Ehrenkodex durch die Geschäftsführung in den Vereinsunterlagen hinterlegt. Der Ehrenkodex soll zum einen den Akteurinnen und Akteuren Handlungssicherheit verschaffen und ihnen eine Möglichkeit geben, ihre Stärken im Rahmen des Persönlichkeitsschutzes, insbesondere des Kinder- und Jugendschutzes zu verdeutlichen. Zum anderen soll mit der Unterzeichnung des Ehrenkodex ein deutliches Signal in Richtung potenzieller Täter/-innen erfolgen.

#### 4.3.2 Das erweiterte Führungszeugnis und die

## **Selbstauskunftserklärung gem. §72a Abs. 2u. 4 SGB VIII**

Alle im Sterkrader Schwimmverein 1927 e.V. aktiven Funktionsträger müssen ein erweitertes Führungszeugnis des Bundesamtes der Justiz im regelmäßigen Abstand von 5 Jahren vorlegen, wenn sie im Rahmen ihrer Tätigkeit Kinder, Jugendliche oder andere Schutzbefohlene beaufsichtigen, betreuen, erziehen, unterrichten, ausbilden oder vergleichbaren Kontakt zu ihnen haben und welche sich durch einen hohen Grad an Regelmäßigkeit auszeichnet. Davon bleiben anderweitige gesetzliche Vorgaben unberührt. Für unregelmäßige Tätigkeiten muss eine Selbstauskunft vorgelegt werden. Diese Unterlagen werden nach Maßgabe der gesetzlichen Vorgaben eingesehen und dokumentiert. Die Dokumentation der Einsichtnahme von erweiterten Führungszeugnissen erfolgt gemäß gesetzlichen Richtlinien sowie der Datenschutzbestimmungen. Der Vorstand führt die Einsichtnahme durch und ist für die ordnungsgemäße Dokumentation verantwortlich.

Personen, die in ihrem erweiterten Führungszeugnis eine Verurteilung im Sinne der unter §72a SGB VIII sowie §§174 – 184 StGB aufgeführten Straftatbestände haben, sind für die Begleitung, Betreuung oder als Trainer/innen von Kindern und Jugendlichen nicht geeignet.

## **5. Verhaltensregeln**

Für den Ausbildungs- und Trainingsbetrieb, für die Durchführung von Trainingslagern und Wettkämpfen, ggf. mit Zeltlager (beispielsweise das Pfingstschwimmen in Nordhorn), als auch für die Organisation von Freizeiten dienen die Verhaltensregeln für Betreuer. Sie haben sowohl den Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor Gewalt aller Art als auch den Schutz von Funktionsträgern vor einem falschen Verdacht im Blick. Insbesondere bei Probetrainings und in der Nichtschwimmerausbildung kann nicht davon ausgegangen werden, dass alle notwendigen Handlungen und Situationen, die als grenzverletzend wahrgenommen werden könnten, bekannt sind. Daher muss in diesen Situationen besonderes Augenmerk auf Aufklärung gesetzt werden.

## 6. Umgang mit und die Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

Der Sterkrader Schwimmverein 1927 e.V. hat keinen Einfluss auf den Umgang mit Medien. Die entsprechende Verantwortung liegt bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und bei deren Erziehungsberechtigten. Jedoch werden, wo immer es möglich ist, die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen dazu angehalten, auch in der Kommunikation per Internet Respekt und Umsicht walten zu lassen und strikt auf verunglimpfende Texte und entwürdigende Fotos zu verzichten.

In der eigenen Öffentlichkeitsarbeit des Sterkrader Schwimmvereins 1927 e.V. wird darauf geachtet, diesbezüglich vorbildlich zu sein. Bei Fotos von öffentlichen Veranstaltungen ist darauf zu achten, dass diese allgemein bleiben. Andere Fotos werden nur mit Einwilligung der abgebildeten Personen, bei Minderjährigen der Erziehungsberechtigten, veröffentlicht.

## 7. Handlungsrichtlinien zum Umgang mit Verdachten / Vermutungen und konkreten Gefährdungen

### 7.1 Haltung und Botschaften im Gespräch mit Betroffenen

Ein Gespräch mit einem Betroffenen ergibt sich spontan und ist nicht planbar. Es ist sensibel, ein großer Vertrauensbeweis und vermutlich das Ergebnis großer Verzweiflung. Der Verlauf ist individuell und nicht vorhersehbar.

Folgende Punkte sollten in Gesprächen mit Betroffenen beachtet werden:

- Ich höre zu und reagiere einfühlsam, aber ruhig und sachlich.
- Ich glaube das, was ich höre.
- Ich beziehe klar Stellung gegen sexuelle Übergriffe jeglicher Art.
- Ich bedanke mich für das entgegenetzte Vertrauen und den Mut.
- Ich informiere über die nächsten Schritte, die ich einleiten werde.
- Ich verspreche nichts, was ich nicht einhalten kann.
- Ich informiere über und vermittele Hilfsangebote z.B. zu externen Fachstellen.
- Ich forcieren keine direkte Konfrontation mit dem Beschuldigten.
- Ich informiere über das Recht eine Strafanzeige zu stellen.

- Ich dokumentiere im Nachgang das Gespräch mit Datum, Name und Inhalt.

## 7.2 Hinzuziehung von professioneller externer Unterstützung als auch den Strafverfolgungsbehörden

Im Rahmen von Verdachtsfällen spricht sich der Sterkrader Schwimmverein 1927 e.V. dazu aus, unverzüglich professionelle Hilfe von außen und das von Beginn an einzuholen bzw. auch die Strafverfolgungsbehörden eigenverantwortlich in Kenntnis zu setzen.

Externe Fachstellen sind darauf spezialisiert mit Verdachtsfällen umzugehen, Übergriffe zu erkennen und professionell zu handeln. Sie sind die Spezialisten, die alle Betroffenen bestmöglich unterstützen können. Es steht in unmissverständlicher Absicht hierdurch unverzüglich weitere Schäden vornehmlich an Personen sowie Schäden für den Verein abzuwehren.

## 8. Ansprechpartner, Information, Evaluation und Weiterentwicklung

### 8.1 Beschwerdemanagement / Ansprechpartner

Das Krisenmanagement des Sterkrader Schwimmvereins 1927 e.V., wahrt den Schutz, die Interessen und die Integrität der Betroffenen.

#### Interne Anlaufstelle:

Der Vorstand benennt Ansprechpersonen in Fragen der Prävention von sexualisierter Gewalt. Sie dienen als Ansprechpartner bei Vorfällen und koordinieren die Umsetzung der Maßnahmen sowie die Weiterentwicklung des Präventionskonzepts. Dabei sind sie insbesondere federführend an der Weiterentwicklung der Anlagen dieses Schutzkonzepts beteiligt (Überarbeitung vorhandener und Erstellung neuer unterstützender Dokumente).

Die Ansprechpersonen sind über die E-Mailadresse

[krisenmanagement@ssv27.de](mailto:krisenmanagement@ssv27.de)

erreichbar.

#### Externe Anlaufstellen:

<https://www.dsj.de/themen/kinder-und-jugendschutz>

## 8.2 Information der Aktiven und Eltern

In Erstgesprächen des jeweiligen Funktionsträgers mit Neumitgliedern und Eltern werden Verhaltenskodex und -regeln angesprochen und über die relevanten Aspekte der Vereinbarung sowie der Inhalte des vorliegenden Schutzkonzeptes mit Trainern und Betreuern informiert als auch das Informationsblatt für Kinder und Jugendliche zur Prävention übergeben. Dieses ist zu dokumentieren.

## 8.3 Evaluation

Mit Hilfe von anonymen Online-Fragebögen <https://www.i-eval-freizeiten.de> wird der Trainings- und Wettkampfbetrieb durch den Vorstand evaluiert.

Ein Bestandteil ist die Abfrage nach dem Wohlbefinden der Sportler im Rahmen der Maßnahme sowie der Methoden im Hinblick auf emotionale, psychische oder physische Gewalt sowie ein Feld für sonstige Beschwerden.

## 9. Inkrafttreten / Fortschreibung

Das Schutzkonzept tritt durch Beschluss des Vorstandes zum 1. September 2025 erstmalig in Kraft und wird jährlich durch den Vorstand fortgeschrieben.



# STERKRADER SCHWIMM - VEREIN 1927 e.V.

Mitglied im Schwimmverband NRW e.V. – Bezirk Ruhrgebiet e.V.  
Mitglied des Stadtsportbundes Oberhausen e.V.

---

Oberhausen, der 31. Juli 2025

Der Vorstand des Sterkrader Schwimmvereins 1927 e.V.

**Der Vorstand**